

Hannoversche Allgemeine Zeitung online 23-11-2017

Geschrieben von Uwe Diedrichs - 23.11.2017 06:03

Artikel zur aktuellen Situation: <http://www.haz.de/Nachrichten/Sport/Uebersicht/Rugby-Nationalmannschaft-uebt-den-Boykott>

Die Helden von Offenbach und ihre Mammutaufgabe

Geschrieben von Thorben Lüddecke - 25.11.2017 11:52

Sie sind wahre Helden. Helden auf andere Art sind aber die DRV-Verantwortlichen (Blank, Zeiger, Sportdirektor, Himmer, etc.) die mit Rücksichtgrat und Nibelungentreue bis zum Letzten Dr. Wild und Robert Mohr trotzen. Anstatt einfach den Bettel hin zu werfen, was so verständlich wäre. Ebenso wie die Schwierigkeit, Bitterkeit zu unterdrücken und angesichts ungerechtfertigter Vorwürfe selbst immer sachlich zu bleiben.

Sofortigen Rücktritt (ängstigen die Spieler haben wir keine Chance) oder gleich Rücktritt anknüpfend nach Bestreitung des Chilespiels. So hätten es die meisten gemacht und sich in der Märtyrerrolle wohl gefühlt. Anstatt einen Kampf zu kämpfen, den sie letztendlich verlieren werden.

Denn Dr. Wild will ihren Kopf. Ein Mediator bringt hier nix. Denn niemand hat eine Verpflichtung auch nur einen Cent zu spenden.

Bei Ehrenamtlichen ist er da wohl optimistisch, dass sie nicht in die Geschichte eingehen wollen, als die, die das Verprellen eines Förderers bewirkt zu haben. Mit dem das deutsche Rugby äußerst Wasser gehenden konnte, wie nie zuvor. Und nie wieder (bei einem Außenseitensieg.) Bei Festangestellten wie dem Sportdirektor Manuel Wilhelm denkt er wohl, dass sein Gehalt verblasst hinter seinen Millionen. Und sich darüber den amtsinhabenden Medien- und Sportunternehmer und gefeierten Kommentator innerhalb des DRV eine andere nationalsozialistische Aufgabe finden lässt, wo er nicht mehr durch eigene Meinung und eigenes Schaffen das Fünfzehnerprojekt stützt.

So weit hätte es nie kommen dürfen. Aber wann der Punkt gewesen wäre, aus zu steigen kann ein Mensch aus Fleisch und Blut, ohne einen Schutzengel vor sich selber, oft erst im Nachhinein ermessen.

Aw: Hannoversche Allgemeine Zeitung online 23-11-2017

Geschrieben von tim spengler - 25.11.2017 12:55

diedrv verantwortlichen sind mit sicherheit keine helden. sie sind (zum größten teil) sture bücke, die sich jeglichem fortschritt in den weg stellen (z.b. regionalauswahlen) und durch ihre sturheit diese situation und somit auch den streik, mit zu verantworten haben.

den spelern gebührt großes respekt, dass sie so kurzfristig einspringen und es wird eine schwere aufgabe, vor allem darüber den sturm. sie könnten definitiv zu helden werden heute.

was der drv und wra hier abziehen ist einfach nur eine schande darüber das deutsche rugby und ich befürchte auch, dass es bald wieder zurück geht, ins rugby wohnzimmer in heidelberg. glückwunsch an die traditionalisten, das war wahr doch, was ihr wolltet...

ich werde heute im stadion sein und unsere wundertäufen anfeuern, aber nicht, wegen #jetzterstrecht, sondern, weil ich die tickets schon seit wochen habe. sonst wäre ich heute daheim geblieben. das hätte mir zwar darüber die spelern leid getan, aber ich finde der verband verdient in dieser situation keine unterstützung, da er mindestens genauso verantwortlich darüber diesen eklat ist, wie die wra/wild.

bin gespannt, wie das weitergeht...bester stoff darüber eine rtl2 nachmittagssoap (oder wo der mist läuft).

Aw: Hannoversche Allgemeine Zeitung online 23-11-2017

Geschrieben von Matthias Hase - 25.11.2017 14:08

Noch einmal: Die DRV-Verantwortlichen haben die Regionalauswahlen nicht verhindert. Im Gegenteil: Der jetzige Sportdirektor hat damals dieses Konzept entwickelt. Einzig und alleine haben Vereine und LV auf dem DRT dagegen gestimmt bzw. die geplanten Regionalauswahlen nie umgesetzt. Die DRV-Verantwortlichen sind an Beschlüsse des DRT gebunden bzw. könnten nix ohne die Unterstützung der LV und Vereine durchsetzen. Dieser Quatsch, dass "der" DRV die Auswahlen nicht wollte, wird also nicht wahrer - auch wenn man ihn immer wiederholt.

=====